Artenschutz im Wald

Am Beispiel des Lichtwaldartenkonzeptes

Königsbronn, FVA vor Ort
Jörg Kleinschmit, Nora Magg, Felicitas Werwie, Matthias Rupp, Vero Braunisch
18.07.2017

Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg

„NATUR“ heute

Scharfe Trennung der Systeme - menschgemacht und sehr jung!

Bildquelle Landwirtschaft: Jonas Rogowski

besondere Waldstrukturen

Späte Sukzessionsstadien → Förderung durch **Prozessschutz**

Dauerhaft oder phasenweise lichte Waldstrukturen → Förderung durch **Lichtwaldkonzept(e)**

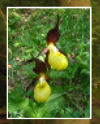
Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg

Unterschiedliche «Profiteure»

Prozessschutz
Management

Menschlicher Einfluss	Natürliche Prozesse

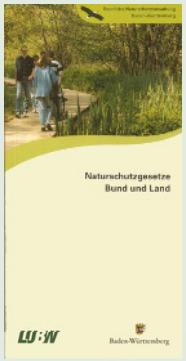
Taxon
Gefäßpflanzen
Gliederfüßer
Nicht holzbesiedelnde Käfer
Flechten
Moose
Pilze
Holzbesiedelnde Käfer
Vögel
Alle Taxa



(Paillet et al. 2010)

Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg

ASP – Arten- und Biotopschutzprogramm



- In § 39 NatSchG verankert
- Schutz und Erhalt stark bedrohter Tier- und Pflanzenarten und deren Lebensräume
- Stabilisierung und Förderung der Bestände

→ Betreuung, Absprachen mit Bewirtschaftern, Pflegeverträge, etc.

Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg

Lichtwaldarten

- Wärme- und lichtliebende Arten mit Vorkommen im Wald
- Benötigen lückige bis sehr lichte Waldstrukturen oder Freiflächen im Waldverbund
- Aktuelle Vorkommen vereinzelt auf Großschirmschlägen, Sturmwurfflächen oder in (ehemals) lichten Wälder

Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg

Warum Artenschutz als extra Ziel in der GK WNS?

- **genaue Lokalisierung** von Pflegemaßnahmen hochgradig gefährdeter Arten
- **artbezogene** quantitative und qualitative Zielvorgaben
- Konfliktpotential bei mehreren gefährdeten Arten im selben Bestand mit unterschiedlichen Ansprüchen → transparente **Priorisierung**
- **Kontrollinstrument** über Effektivität der waldstrukturbezogenen Ziele der GK WNS → Monitoring der Waldzielarten

Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg

Gesamkonzeption Waldnaturschutz: Ziel 6 - Waldzielartenkonzept

Die Auswahl der Waldzielarten deckt Arten ab

- die einer akuten Gefährdung unterliegen,
- die für unsere Naturräume typisch sind,
- für die Baden-Württemberg eine besondere Verantwortung hat,
- die repräsentativ für naturschutzfachlich bedeutsame Strukturen stehen (Schirmfunktion) und Indikatorfunktion haben

→ *Handhabbare Artenzahl*

Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg

Zielartenselektion

Arten, die durch forstliche Maßnahmen beeinflusst (gefördert oder beeinträchtigt) werden können => Waldstrukturen

- Ziel: Abdeckung der relevanten Strukturen auf unterschiedlichen Maßstabsebenen
- Selektion: Systematischer, „nischen-“ / ressourcenbasierter Ansatz
- Optimierungsalgorithmen: Maximiert Repräsentativität, Komplementarität, Sensitivität, Spezifizität (Butler et al. 2015 Tiere, Dufrene & Legendre 1997, Pflanzen)

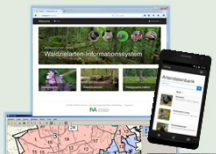
Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg

Ergebnis

Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg

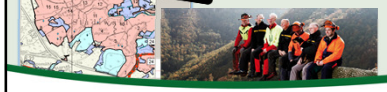
Wie kommt die Information auf die Fläche?

Zusammenführung bestehender Daten



Datenbank-Konzeption für Art- und Monitoringdaten

Datenbereitstellung für die Waldbewirtschaftung



Ziel 7 GK WNS

Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg

Lichtwaldhabitate

natürlich

anthropogen

Ansatzpunkte

- Artenreichste terrestrische Lebensräume (Mi.-Eu.)$_1$
- Erhalt regionaler Biodiversität: Hohes Potenzial
- Mangelware in der Landschaft !

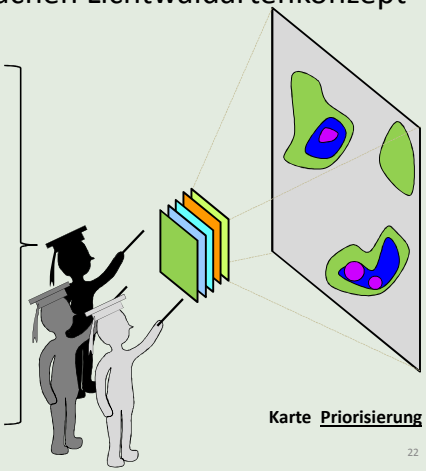
	ha (Staatsw.)	% (Staatsw.)
Landeswaldfläche (FE)	1.430.000 330.000	100,00 100,00
Natürlich lichte Waldgesellschaften (WBK)	5.216 1.613	0,40 0,50
Anthropogen lichte Wälder (WBK)	782 201	0,05 0,06
Offenlandstrukturen im Waldverbund (WBK)	16.926 6.306	1,20 1,90

21

1: Rupp 2013, S. 66

Priorisierungsflächen Lichtwaldartenkonzept

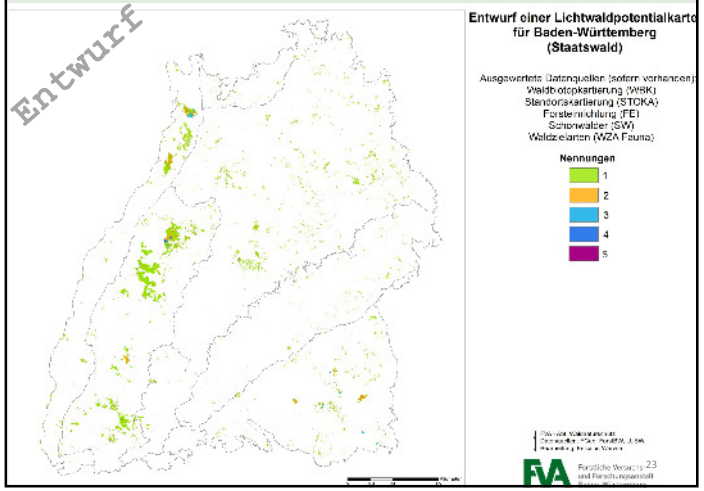
STOKA Forstliche Standorts-aufnahme	**RWET (FE)** Regionale Waldentwick-lungstypen
WBK Waldbiotop-kartierung	**SW** Schonwälder
ASP Arten- und Biotopschutz-programm	**weitere**



Karte **Priorisierung**

22

Karte & Priorisierung



23

Ziele 3+6: Nat. Lichtwälder / Lichtwaldart

Habitatnutzung?

Schwellenwerte?

Zielwerte für Pflegemaßnahmen?

Ziele 3+6: Nat. Lichtwälder / Lichtwaldart

UNSERE EMPFEHLUNG

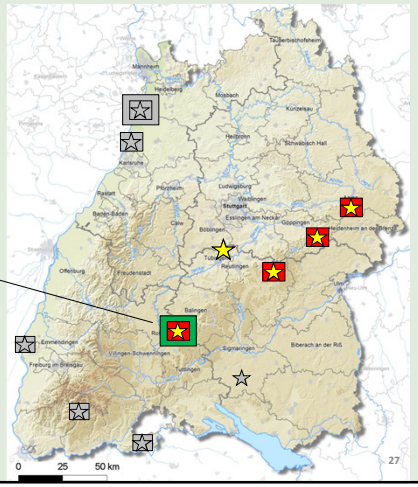
- **Priorität:** SO – SW, Sonne vor 12 Uhr
- **Deckung:** Baumschicht < 34%
- **Struktur:** Ökotone fördern, Hasel belassen
- **Neophyten:** zurückdrängen
- **Vernetzung: !**

FVA Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg

25

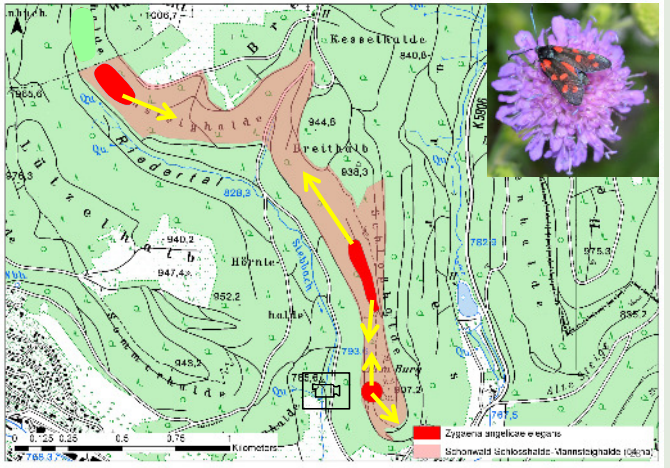
Pilotprojekte & Beratung

Wehingen:
Widderchen, Strukturen

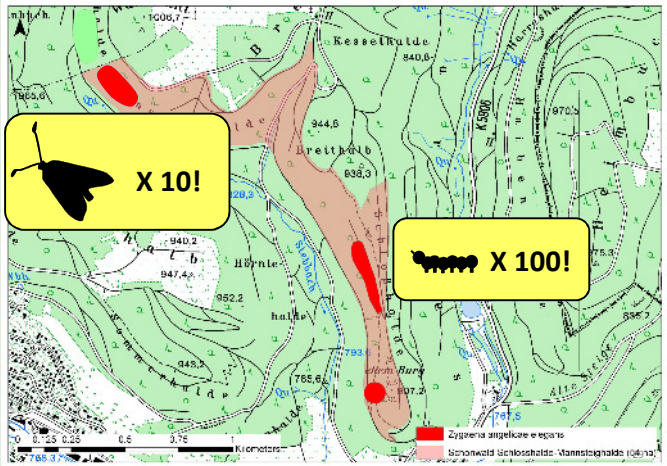


27

Ziele 3 + 4 + 6: Nat. / Anthr. Lichtwälder / Lichtwaldart



Ziele 3 + 4 + 6: Nat. / Anthr. Lichtwälder / Lichtwaldart



Ausblick Artenmonitoring

Ziel: Wirkungskontrolle

von

Artenmanagement

und

Waldbewirtschaftung

in Baden-Württemberg.

34

Hilfestellungen für den Betrieb

"upcoming soon"

Verortung
Artenschutzmaßnahmen
über Forsteinrichtung

Praxishilfen
Natura 2000 Arten

FVA Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg

35

FVA Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg